

**Protokoll der Trainertagung
am Montag, den 11.07.2011
im Sportwerk
Hagenbeckstr. 124
19.00 Uhr**



Radsport-Verband Hamburg e.V.

anwesend waren:

Wolfgang Strohsband	Ehrenvorsitzender RVH (RGH)
Volker Heyer	1. Vorsitzender RVH (RG BSV)
Michael Matzen	2. Vorsitzender RVH (RG Uni)
Harald Lerche	Schatzmeister/Geschäftsstelle RVH (RGH)
Florian Schröder	Referent f. Leistungssport (HRV)
Enno Dreier	Sportausschuss Vors. (RV Germania)
Andre Quaisser	LV – Trainer (RGH)
Christopher Berlin	stellvertretender Jugendleiter
Lars Erdmann	RV Germania Trainer
Andreas Scheuch	Elternteil einer Sportlerin

Entschuldigt fehlte
Susann Kapser

Protokollführerin

nicht anwesend:
Frank Plambeck
Uwe Hasubek

Jugendwart HRG
SV Allermöhe

TAGESORDNUNGSPUNKTE:

1. Begrüßung
2. Entwicklung der Kaderathleten des LV HH zum Start der Saison 2011. – Andre Quaisser
3. Kommunikation zwischen dem LV Trainer, den Vereinstrainern und Kaderathleten. - Christopher Berlin
4. Weiterentwicklung des Kadertrainings. – Florian Schröder
5. U17 Mannschaft zur Youngclassics.- Andre Quaisser
6. Verschiedenes

TOP 1:

V. Heyer eröffnete um 19.00 Uhr pünktlich die Sitzung

TOP 2, 3, 4 und 5:

Am Montag den 11.07.2011 wurde aufgrund von offiziellen Beschwerden beim Vorstand des Radsport-Verbandes Hamburg (RVH) die Arbeit des Landesverbandstrainers im Rahmen einer offiziellen Vorstandssitzung des RVH besprochen. Anwesend waren neben einem Großteil des mit dem Rennsport betreuten Vorstandes auch Betreuer der Vereine, Eltern von Verbandssportlern und der Landesverbandstrainer (LV-Trainer), gegen den sich die Beschwerden richteten. Auf der Tagesordnung stand „der Verlauf des Saisonbeginns der LV Kaderathleten“, „die Kommunikation zwischen dem LV Trainer und den Vereinstrainern und den Kaderathleten“, „die Weiterentwicklung des Kadertrainings“ und „die Mannschaft des RVH bei den diesjährigen Vattenfall-Youngclassics“.

Zunächst trug André Quaisser in seiner Funktion als LV-Trainer vor, wie sich die bisherige Saison für die Kaderathleten des RVH entwickelt hat. Hierbei haben die Nachwuchssportler sowohl erfolgreich an regionalen, als auch nationalen Rennveranstaltungen, Etappenfahrten und Meisterschaften teilgenommen. Die Leistung der Athleten wurde hierbei von allen Seiten als erfolgreich bezeichnet und soll dementsprechend fortgeführt werden. Im Übrigen wird hier auf die Vielzahl von Berichten auf der RVH-Homepage verwiesen.

Als zweiter Punkt stand die Kommunikation zwischen dem LV Trainer, den Vereinstrainern und den Kaderathleten auf dem Programm. Hierzu trug Christopher Berlin als stellvertretender Jugendwart Beschwerden von einzelnen Sportlern und deren Eltern vor, die sich gegen die Art und Weise der Durchführung der Arbeit des LV-Trainers richteten. Die Beschwerden wurden zuvor an den Jugendwart des RVH, Frank Plambeck, herangetragen, der für eine Teilnahme jedoch leider verhindert war.

Kritik gab es vor allem an der Planung und Durchführung von Renneinsätzen und Trainingseinheiten, sowie die Intensität der Betreuung einzelner Sportler. Die Planung der Renneinsätze und Trainingslager sollen zu spät vorgenommen worden sein, sodass sich die Sportler sowohl sportlich, als auch organisatorisch nicht ordentlich auf ihre Einsätze vorbereiten konnten. Die Durchführung der Renneinsätze sei zudem zu unkoordiniert gewesen, sodass sich die Sportler nicht ausreichend auf ihre Wettkämpfe konzentrieren konnten. Zur Diskussion stand weiterhin, ob einzelne Sportler unangemessen zu stark betreut werden und dadurch andere Athleten ungenügend betreut wurden.

Zur Planung der Renneinsätze und Trainingslager äußerte sich der Leistungssportbeauftragte Florian Schröder dahingehend, dass diese bereits mit der Saisonplanung im Winter feststehen und die eingesetzten Sportler einen Monat vor der Veranstaltung eine feste Zusage zu ihren Einsätzen bekämen. Ein kurzfristiger Einsatz aufgrund von ausgefallenen Sportlern stehe dem nicht entgegen. Die Einsätze werden zudem ordentlich vorbereitet. Ein Ausfall eines Begleitfahrzeuges oder die sehr kurzfristige Absage eines Betreuers oder Vertreters sind auch durch eine gute Vorbereitung nicht kompensierbar.

Zu der Intensität der Betreuung der einzelnen Sportler entgegnete der LV-Trainer, dass diese nie 100% gleich sein könne und auch nicht dürfe. Vielmehr bedürfen vor allem Nachwuchssportler je nach sportlicher und mentaler Verfassung einer intensiveren Betreuung als andere. Beispiele hierfür sind Stürze, Formtiefs oder besondere Vorbereitung auf wichtige Rennveranstaltungen. Grundsätzlich werde aber jeder Kaderathlet nach bestem Wissen und Gewissen betreut.

Abschließend kam der Vorstand des RVH unter Zustimmung aller anwesenden Eltern zu dem Ergebnis, dass die Beschwerden gegen den LV Trainer in dieser Form unbegründet sind. Der Vortrag des Leistungssportbeauftragten, anwesender Sportler-Eltern, sowie die Ausführungen des LV-Trainers selbst ließen keinen anderen Schluss zu. Zudem waren keine der Beschwerdeführer persönlich erschienen, die genauere Erklärungen zu den Vorwürfen machen konnten. Die Beschwerden sollen jedoch als Grund gesehen werden eine stete Verbesserung der Jugendarbeit voranzutreiben. Der Vorstand sprach daher abschließend dem LV-Trainer einstimmig sein Vertrauen aus.

Zur Weiterentwicklung des Kadertrainings trug der Leistungssportbeauftragte vor, dass die Gestaltung und Durchführung des Kadertrainings in Zukunft stärker vorangetrieben werden. Derzeit werden in enger Abstimmung mit dem LV-Trainer und erfahrenen Sportlern Trainingskonzepte entwickelt.

Der RVH wird auch bei den diesjährigen Vattenfall-Youngclassics eine eigene Mannschaft stellen. Die Mannschaft wird mit sechs U17 Fahrern besetzt werden und sich gegen eine internationale Konkurrenz behaupten müssen. Aufgrund von Auslandsaufenthalten einzelner Kadermitglieder konnten bislang erst 5 der 6 Fahrer nominiert werden. Zum Rennen wird jedoch eine volle Mannschaft mit Hamburger Athleten feststehen, die den RVH bestens sportlich vertreten werden.

TOP 6:

Harald Lerche brachte in die Runde ein, dass wir auf einen Antrag EUR 4.000,00 für die Anschaffung von Laufrädern für Mannschaftszeitfahren erhalten.

Da es keine weiteren Fragen gab, beschließt Volker Heyer die Versammlung.

Der anwesende Vorstand
Hamburg, den 20.07.11